Das Sommerfest 1948

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **16 (1948)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Sommerfest 1948

findet entweder am 29. Mai oder am 5. Juni statt. Das genaue Datum kann erst in der Mai-Nummer mitgeteilt werden, weil Rolf in dieser Zeit mit einer beruflichen Auslandreise rechnen muß, über die aber erst Anfang Mai entschieden werden kann. Wir bitten unsere Kameraden, sich einstweilen beide Samstage frei zu halten. Wer glaubt, etwas zum mitternächtlichen Kabarett-Programm beisteuern zu können, ernstere Darbietungen auch vorher, ist herzlich willkommen und wird freundlich gebeten, uns die genauen Angaben möglichst bald wissen zu lassen (Titel der Nummer, Decknamen des Mitwirkenden, Autor, Komponist, eventuell auch gewünschte Dekoration, Requisiten, Probe mit Pianist). —

Mit dieser Nummer versenden wir auch die neuen Ausweiskarten an alle Abonnenten, die das 1. Halbjahr 1948 bezahlt haben. Es gibt leider auch diesmal wieder eine erstaunliche Anzahl von säumigen Zahlern. Machen Sie bitte Kameraden, die sich über das Ausbleiben des Aprilheftes beschweren, darauf aufmerksam, daß das Postcheckamt das ganze Jahr geöffnet ist und daß auch an den Klub-Abenden unser Kassier offene Hände für Silberlinge und einen Birostift für Quittungen hat! Der Kreis, Zürich.

La Fête d'été de 1948

aura lieu soit le 29 mai, soit le 5 juin. La date exacte ne pourra être communiquée que dans le prochain numéro, vu que ce n'est qu'au début de mai que Rolf pourra prendre une décision quant au voyage à l'étranger qu'il pourrait être appelé à faire à cette époque dans l'exercice de sa profession. En attendant, nous prions nos camarades de réserver les deux samedis. Celui qui croit pouvoir contribuer au programme nocturne de variétés, ou au programme sérieux qui le précédera, est le bienvenu: nous le prions d'ores et déjà de nous faire parvenir le plus tôt possible les indications nécessaires. (Titre du numéro, pseudonymes des exécutants, auteur, compositeur, éventuellement décoration désirée, accessoires requis, répetition avec pianiste, etc.) —

Avec ce numéro nous expédions notre nouvelle carte d'identité à tous les abonnés qui se sont acquittés de leur cotisation pour le 1er semestre de 1948. Nous constatons une fois de plus un nombre surprenant de retardataires. Veuillez faire savoir aux camarades qui se plaignent de n'avoir pas reçu le cahier d'avril que l'office des chèques postaux est ouvert toute l'année et qu'à nos réunions notre caissier est prêt à établir des quittances pour les sous qu'on veut bien lui remettre. Le Cercle, Zurich.

Vorausgenommene Richtigstellung

„Was hat uns ein Gedicht einer Mignon zu sagen?" (Seite 11 dieses Heftes.) Gemach — mignon ist masculin; die Günstlinge Heinrich des III. von Frankreich (Sohn der Katharina von Medici, Bluthochzeit etc.) hießen „mignon". Seine Majestät und sein bevorzugter Liebling erschienen sogar in einer sehr guten Kostümierung am Maskenball!! — Wieweit die Anekdote, das Urbild der Goetheschen Mignon sei ein Zigeunerknabe gewesen, literarhistorisch belegt ist, wäre der Nachforschung wert, ebenso, weshalb auch die Pagen an den Höfen oft Mignons genannt wurden. Wer deckt für uns gut belegbare Zusammenhänge auf? — Erich.